


HAUS-ZU-HAUS-INVENTAR

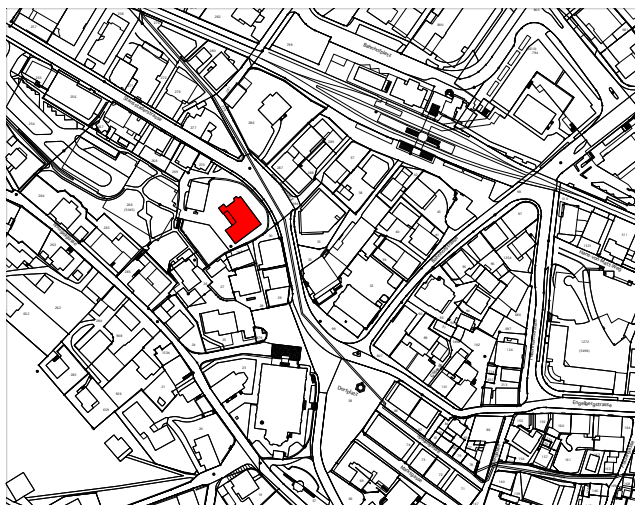
Ort	Objekt	Adresse	Parz.-Nr.	Ass.-Nr.
6370 Stans	Höfli, Rosenberg	Alter Postplatz 3	266	97.1

Bauherrschaft
Bauleute
Datierung

teilw. 13. Jh

Status

- ☒ [N] geschützt laut RRB-Nr. unter Bundesschutz
☐ [] schutzwürdig
☐ [] dokumentiert


Kurzbeschreibung

Schlossartiger Steinbau mit Teilen aus dem 13. Jahrhundert. Der rechteckige Bau wird von einem Krüppelwalmdach bedeckt. Er wird an der SW-Seite von einer Treppenturmanlage und Erkerbauten geschmückt. Die O-Seite hingegen ist eher schlicht mit einer regelmässigen Fenstergliederung versehen. Sichtbares Fachwerk und sandsteinerne Tür- und Fenstereinfassungen schmücken die sonst weiss verputzte Fassade.

Weitere Bauetappen bis ins späte 17. Jahrhundert geben dem Haus das heutige Volumen.

Im 18. Jahrhundert Patrizier-Sitz, heute Museum für Geschichte (Nidwaldner Museum) und Gasthaus. 1976-1982 Restaurierung mit Wiederherstellung der 1865 abgebrochenen Umfassungsmauer, Einbau des Restaurants und Neuaufbau des nördlichen Treppenturmes durch Damian Widmer, Architekt, Luzern.



Bild oben: Ansicht von Nordwesten

Bild unten: Ansicht von Südwesten

Begründung / Würdigung

Ein für das Ortsbild von Stans bedeutendes bauliches Ensemble.

Seit 12.4.1976 (DV) / 19.1.2001 (AM) unter Bundeschutz (352-NW-0018/00).

GB 8832: Öffentl.-rechtl. Eigentumsbeschränkung: Denkmalschutz 12.4.1976 Beleg 434.

GB 10049: Öffentl.-rechtl. Eigentumsbeschränkung: Denkmalschutz zugunsten Schweizerische Eidgenossenschaft, Bern 21.9.2000 Beleg 1508 / 19.1.2001 Beleg 126.

Archiv, Plan- und Bildmaterial

- Altes Grundbuchblatt, StA NW: D 1525/142.
- Bauarchiv Stans.

Literatur

- Beschriftung Stans; Liste Kultur- und Baugeschichte.
- Durrer Robert, Das Bürgerhaus in der Schweiz, S. LIV-LVII.
- INSA 9, S. 269.
- Hansjakob Achermann, Das Höfli oder die Rosenberg in Stans NW (Schweizerische Kunstführer Serie 44, Nr. 433), Bern 1988.
- Kantonaler Richtplan NW; Kulturobjekte von kantonomer Bedeutung.
- KDM, S. 903-932.
- KIGBO Stans, ST 83.
- Ortsrundgang „Kultur- und Baugeschichte“, Objekt Nr. 8.